



Die Inschrift ist mit Sorgfalt und einem gewissen Sinn für die dekorative Wirkung gestaltet. Die vielen Ligaturen in den ersten Zeilen sollen wohl vor allem die Kunstfertigkeit des Ordinators unter Beweis stellen. Der Name „Catunectus“ ist unbelegt. Parallelen für die einzelnen Namensbestandteile finden sich jedoch bei Holder. Der Name des Vaters, ebenfalls unbelegt, könnte mit Namen wie „Aes-ilos“ oder „Aes-arius“ einerseits und „Theudegisklos“ oder „Hermegisklos“ andererseits zusammenhängen. Vielleicht verweist der Name des verstorbenen Centurio auf eine Herkunft aus dem Trevererland. Catunectus kam aus dem Stamm der Trinovanten in Ostengland, auf deren Territorium 49 n. Chr. die Kolonie Camulodunum (heute Colchester) gegründet wurde, die 60 n. Chr. im Boudicca-Aufstand von den Trinovanten zerstört wurde. Die spätere Geschichte des Stammes und seiner Beziehung zu der wiedererrichteten Kolonie sind unklar. Die dritte Breukerkohorte wurde – wie sieben weitere – nach dem annonischen Aufstand ausgehoben. Im Rheinland ist sie spätestens 98 n. Chr. belegt und hatte zumindest um die Mitte des 2. Jhs. ihre Garnison anscheinend in Laurium (heute Woerden;

Prov. Utrecht). Nach Köln kam Catunectus vielleicht als „*equus singularis*“ des Statthalters, doch da nähere Angaben auf der Inschrift fehlen, sind auch viele andere dienstliche und private Gründe für seine Anwesenheit in der Provinzhauptstadt vorstellbar. Die Rosettendekoration weist die Inschrift eher dem ausgehenden 1. als dem 2. Jh. zu.

Dat.: Ende 1. Jh.

Literatur: Galsterer 2003 = Galsterer IV Nr. 10 = AE 2003, 1218; Holder I 52 f., 848 ff., 1993 und II 696; Spaul, *Cohors*², 321; R. Dunnett, *The Trinovantes*, 1975; Abb. in: Landesausstellung 2005, 72.

Nr. 376 | Grabinschrift

Datenbank ID: 80

Inv.-Nr.: –

Galsterer 1975 Nr. 261

AO: verloren

FO: Das Denkmal ist nach Pighius (1648) in Köln, nach Gruter (1616) irgendwo am Rhein, weniger glaubwürdig nach Hüpsch (1801) bei Asberg gefunden worden (Klinkenberg 1906, 329; vgl. die Angaben im CIRhen 232).

Maße: unbekannt

Oben reich verzierte Stele.

Sassaius Liccai / filius miles ex coh(orte) / VIII Breucorum / ann(or)um XXXII stip(endiorum) XII /⁵ h(ic) s(itus) e(st). H(eres) t(estamento) f(ecit)

SASSAIVS · LICCAI

F · MILES · EX · COH

VIII BREVCORVM

ANNO · XXXII · STIP · XII

5 H · S · E · H · T · F

Sassaius, Sohn des Liccaius, der in der 8. Breukerkohorte diente, 32 Jahre alt, mit 12 Dienstjahren, liegt hier begraben. Die Erben haben (das Grabmal) aufgrund des Testamentes errichten lassen.